

liche Jugend und zahlreiche Gemeindeglieder. 15. Eine Abteilung Feuerwehr.

Es war nach allgemeiner Stimme ein erhebend feierlicher Zug, ohne jeden Eindruck weltlichen Gepranges. Durch die am Ausgange der Zschendorfer Straße errichtete Ehrenpforte betrat derselbe den Lutherplatz. Außer einer Ehrenpforte am Eingange war hier ein großes reichgeschmücktes Podium für die eingeladenen Festgäste errichtet. Vor ihm nahmen die Wagen mit den Glocken Platz, ihm gegenüber die Chorknaben mit der Musik, hinter ihnen die Fahne des Militärvereins und im Halbkreis die große Kinderschaar, dahinter rechts um die am 10. November 1883 von den Schulkindern gepflanzte, heute gleichfalls festlich geschmückte Lutherlinde eine tausendköpfige Versammlung, hinter welcher wieder die 24 Gemeindeglieder, welche den Reiterzug bildeten, in weitem Halbkreis den Platz abschlossen.

Hier verlief nun in nachstehender Ordnung

III.

Die Weihe auf dem Lutherplatze.

1. Allgemeiner Gesang (mit Begleitung der Musik).

Nun danket all' und bringet Ehr',
Ihr Menschen in der Welt,
Dem, dessen Lob der Engel Heer
Im Himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott unserm höchsten Gut,
Der seine Wunder überall
Und große Dinge thut.

Er lasse seinen Frieden ruhn
Auf unserm Vaterland,
Er gebe Glück zu unserm Thun
Und Heil zu allem Stand.

2. Festrede des Orlopfarrers.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen!

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“. Heiligster, herrlichster Dreiklang, der je zwischen Himmel und Erde erklingen ist, Gott zu Lobe, damals, als es die seligste Weihe für unsere Erde galt, ihre Weihe zu der Stätte, auf welcher der Gottessohn durch sein wie Glockenton zum Vater ladendes Wort, durch sein Werk und seinen Geist sein Friedensreich auf Erden unter Menschen des göttlichen Wohlgefallens gründen wollte zur Ehre Gottes in der Höhe! Jedem Kinde ist dieser Dreiklang bekannt und kein Verstand schöpft ihn aus; die Erfüllung aller Verheißung hat er voraus verkündet, wie wenn Glocken das Fest einläuten, und eine Ewigkeit voll Verheißung birgt er geheimnisvoll noch in sich. Von jetzt ab, teure Festgenossen, sollen die drei Klänge dieses himmlischen Lobgesanges